

I.

Erfordernisse zur Reise nach Wien.

Ein Paß von der Ortsobrigkeit des Reisenden ausgestellt und von dem im Vaterlande des Reisenden befindlichen österr. Gesandten unterzeichnet.

Geld mittel. Die beste Sorte: Silbergeld im Conv.=Fuße. Banknoten vertreten ganz deren Stelle. In Wien ist auch noch Wiener-Währung, welche zum Silbergelde im festen Kurse von 250 zu 100 steht.

Von Münzsorten haben gesetzlichen Cours:

Conv. Mze.

Kaiserliche und Krennitzer-Dukaten	4 fl. 30 fr.
Doppelte detto detto	9 „ — „
Niederländische ganze Souveraind'ors	13 „ 20 „
detto halbe detto	6 „ 40 „
Holländer-Dukaten (vollständige)	4 „ 30 „
Niederländische ganze Kronthalen	2 „ 12 „
detto halbe detto	1 „ 6 „
Viertelkronen	— „ 33 „
Speziess=Thaler	2 „ — „
Halbe detto	1 „ — „
Viertel detto	— „ 30 „
Zwanziger	— „ 20 „
Alte Siebenzehner	— „ 15 „
Sehner	— „ 10 „
Alte Siebener	— „ 6 „
Fünfer	— „ 5 „
Groschen	— „ 3 „

Kupfermünzen.

M. M.

Alte Dreißigkreuzerstücke	6 fr.
Fünfehnkreuzerstücke	3 „
Sechskreuzerstücke	3 „
Groschen (neue)	3 „
Ein alter Kreuzer	1 „
Ein Conventions-Kreuzer	2 1/2 „

IV

Von ausländischen Münzen gelten in Oesterreich:

	Conv. Mze.
Ein französisches 20 Frankenstück	7 fl. 35 fr.
Italienisches „ detto	7 „ 35 „
Venetianische Zechinen	4 „ 32 „
Bairische ganze Kronenthaler	2 „ 12 „
Spanische Matte oder Säulenthaler	2 „ 3 „
Mailänder ganze Studi	1 „ 45 ¹ / ₂ „

Der Werth des auswärtigen Geldes zum österr. Conv. =
Fuß ist folgender:

	Conv. Mze.
Ein bairischer Gulden gleich	— fl. 50 fr.
„ Dänischer Thaler Courant	1 „ 45 „
„ Reichsthaler Species	2 „ 10 „
„ Französischer Frank	— „ 23 „
„ Hamburger Mark Banco	— „ 43 ³ / ₁₀ „
„ Hannover'scher Thaler, feines Silber	1 „ 39 „
„ Holländischer Gulden	— „ 49 ¹ / ₁₀ „
„ Lübeck'sche Mark Courant	— „ 35 „
„ Neapolitanischer Dukaten	1 „ 37 „
„ Preussischer Thaler	1 „ 25 „
„ Sächsischer Thaler	1 „ 30 „
„ Schwedischer Thaler	2 „ 12 „
„ Schweizer Frank	— „ 34 ² / ₃ „
„ Pfund Sterling	9 „ 22 ¹ / ₁₀ „
„ Türkischer Piaster	— „ 32 ⁹ / ₁₀ „
„ Westphaler Thaler	1 „ 15 „

II.

Allgemeine Andeutungen über Wien.

Wien liegt in der östlichen Länge von Ferro, 34 Grad 2 Minuten 30 Sekunden, nördliche Breite 48 Grad 12 Minuten 35 Sekunden. Stadt und Vorstädte bilden ein großes Oval, welches 3250 Klafter Länge, 2650 Klftr. Breite mißt. Ganzer Flächeninhalt 8, ¹/₂ Quadrat Meilen.

Die innere Stadt hat einen äußern Umfang von 79 Meilen, deren innern von 5889 Schritten. Ihr Flächeninhalt 412500 ¹/₂ Quadrat Meilen. fährer Mittelpunkt: die Peterskirche. Vorstädte sind 34.

Die innere Stadt hat) 1217

Die Vorstädte.

Leopoldstadt	639	Laimgrube	196
Jägerzeil	67	St. Ulrich	148
Weißgärber	109	Neubau	328
Erdberg	411	Schottenfeld	492
Randstraße	646	Altlerchenfeld	238
Alte und neue Wieden	894	Mariahiif	155
Schaumburgerhof	91	Spittelberg	146
Hungelbrunn	11	Josephstadt	209
Laurenzergrund	16	Strozzi'scher Grund	57
Mazleinsdorf	131	Alsergrund	320
Nikolsdorf	48	Breitenfeld	93
Margarethen	174	Michaelbahr. Grund	37
Reinprechtsdorf	24	Himmelspfortgrund	86
Hundsthurm	160	Thurn	117
Gumpendorf	418	Richtenthal	211
Magdalengrund	38	Althan	38
Mühlmühl	108	Rothau	175

Stadt und Vorstädte in Allem 8248 Häuser. Einwohner der innern Stadt 54231. Stadt und Vorstädte zusammen 344250.

Die Stadt hat 12 Thore: Burgthor. Schottenthor. Neues Thor. Rothenthurnthor. Stubenthor. Altes Kärnthnerthor, neues Kärnthnerthor. Mautthor. Schanzelthor. Fischerthor. Franzenschor. Carolinenchor. — 23 öffentliche Plätze wovon die bedeutendsten sind: Der Hof. Der Graben. Der hohe Markt. Die Freieung. Der neue Markt. Der Petersplatz. Der Stephansplatz. Der Josephsplatz. Der innere Burgplatz. Der äußere Burgplatz, oder Paradeplatz.

Die besten Punkte Stadt und Vorstädte sammt den reizenden Umgebungen zu betrachten sind: Der Stephanssturm. Die Spinnerinn am Kreuze. Die Terasse des obern Belvedere. Die Türkenschanze bei Währing. Die Gloriette zu Schönbrunn. Die Terasse des Fürstlich Schwarzenbergischen Gartenpallastes. Die Gipfel der Leopolds-, Kahlen-, Elisabeth- und Gallizinberge.

Die Stadt, die Basten, die Straßen und Wege über das ganze werden durch 4000 Laternen beleuchtet. Die Vorstädte beleuchtet auf eigene Kosten.

VI

Die innere Stadt wird nach einer alten Magistratischen Eintheilung in vier Vierteln getheilt. I. Schottenviertel. II. Wienviertel. III. Kärnthnerviertel. IV. Stubenviertel.

Straßen und Gäßchen zählt die innere Stadt 127. In den 1217 Häusern in der Stadt zählt man 10,038 Wohnungen. Die 7031 Häuser der Vorstädte haben beiläufig 62,300 Wohnungen.

III.

Brücken in Wien.

Über den Donauarm, welcher die Stadt von der Leopoldstadt scheidet, führen 5 Brücken. 1) Die Augartenbrücke, von Holz. 2) Die Karlsbrücke 50 Rstb. lange Kettenbrücke, (bloß für Fußgeher). 3) Die Ferdinandsbrücke, die schönste aus Quadersteinen. (Hauptcommunication mit der Leopoldstadt). 4) Die Franzensbrücke, (führt aus der Jägerzeile gegen die Weißgärber). 5) Sophienbrücke, führt aus dem Prater nach Erdberg (bloß für Fußgeher).

Über das Flüschen Wien (welches außer Burkersdorf im Wienerwalde entspringt) führen 7 Brücken und mehrere Stege. Die Hauptcommunication bildet die sogenannte steinerne Brücke.

IV.

Sehenswerthe Palläste in Wien und zwar in der Stadt.

Die k. k. Hofburg. Das Seitengebäude gegen Osten, das älteste, zu Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut. Im J. 1275 wurde es durch eine Feuersbrunst zerstört. Ottokar II. ließ es wieder aufbauen. Ferdinand I. hat die Residenz vergrößert. Das südliche lange Mittelgebäude hat Leopold I. im J. 1660 zu bauen angefangen. Das Seitengebäude gegen Westen wurde zu Ende des 16. Jahrh. angelegt.

Die Reichskanzlei, eines der schönsten Gebäude in ganz Deutschland. Im J. 1728 von Fischer von Erlach gebaut. Die Gruppen über den beiden Schwibbogen von Lorenzo Matthioli.

Die k. k. Hofbibliothek unter Carl VI. von Fischer von Erlach gebaut. Der große Bibliotheksaal 240 Fuß lang 54 breit. Anzahl der Bände 300,000.

Die k. k. Reitschule ebenfalls unter Carl VI. von Fischer von Erlach erbaut.

Der Pallast des Erzherzogs Carl, auf der Wastei.

Der Pallast desselben Fürsten, in der Annagasse.

Der Pallast der Erzherzogin Beatrix, Herrengasse.

Des Erzherzogs Maximilian, Lewelstraße.

Des Fürsten Batthiann, Herrengasse.

Des Grafen Colalto, Hof.

Des Grafen Czernin, Wallnerstraße.

Des Grafen Dietrichstein, Krugerstraße.

Des Hofagenten Dembscher, Lewelbastei.

Des Fürsten Esterhazy, Wallnerstraße.

Des Grafen Esterhazy, Krugerstraße.

Das Fischer'sche Haus, auf dem Graben.

Der Pallast des Grafen Fries, (gehört dem Freiherrn von Sina gehörig), Josephsplatz. Die 4 Statuen sind von Zauner.

Des Freiherrn v. Geymüllers Gebäude, Wallnerstraße.

Pallast des Grafen Harrach, Freieung.

Des Fürsten Kinsky, Herrengasse.

Des Fürsten Liechtenstein, Herrengasse.

Das fürstlich Liechtenstein'sche Majorathaus, vor-
dere Schenkenstraße, eines der herrlichsten in architektonischer Hinsicht,
erbaut von Dominik Martinelli.

Pallast des Fürsten Lobkowitz, Spitalplatz.

„ „ „ Lubomirsky, Mollerbastei.

„ „ „ Paar, Wollzeile.

„ „ „ Palffy, hintere Schenkenstraße.

„ „ „ Grafen Schönborn, Renngasse.

„ „ „ Fürsten Schwarzenberg, neuen Markt.

„ „ „ Starhemberg, Schenkenstraße.

„ der Baronin Stachelberg, rothe Thurmstraße.

Der von Trattner'sche Freihof, Graben — trägt jährlich
60000 fl. E. M. Zins.

Das Haus zur großen Weintraube — hat vom tiefen Graben an-
gesehen, 7 Stockwerke.

Das herzoglich Savon'sche Damenstift, Johannsgasse. — Die Sta-
tuen in der Nische, sind von Messerschmidt.

Der erzbischöfliche Pallast bei St. Stephan.

VIII

Die päpstliche Nuntiatur, Hof.

Das deutsche Ordenshaus, Singerstraße.

Das Bürgerspital — hat 10 Höfe, 20 Treppen, 4 Stockwerke, 220 Wohnungen, trägt 170,000 fl. Zins.

Der Schottenhof, Freieung.

Das Bancogeäude, Singerstraße.

Die beiden Hofstammergebäude, jenes in der Himmelpfortgasse, (hier starb Prinz Eugen von Savoyen, der es auch erbauen ließ) und jenes in der Johannessgasse.

Die k. k. Hofkanzlei, Wipplingerstraße.

Die k. Siebenbürgische Hofkanzlei, Schenkenstraße.

Die k. Ungarische Hofkanzlei, eben dort.

Das k. k. Hofkriegsrathsgebäude, Hof.

Das Magistratsgebäude, Wipplingerstraße. Die Statuen auf dem Springbrunnen sind Donner's Meisterstücke.

Die Nationalbank, Herrengasse.

Die k. k. Hof- und Staatskanzlei, Ballplatz.

Das k. k. Universitätsgebäude, Bäckerstraße.

V.

Öffentliche Denkmale in der Stadt.

Die Dreifaltigkeitssäule, auf dem Graben, 1629 zum Andenken der Pest erbaut, 66 Fuß hoch. Die großen Engel von besonderm Kunstwerthe.

Die Säule der heiligen Maria am Hofe, 24 Fuß hoch, 1667 aus gegossenem Metalle errichtet.

Die Säule der Vermählung Mariens, am hohen Markte, 1732 errichtet.

Die Reiterstatue Kaisers Joseph II., auf dem Josephplatz, 1807 errichtet. Werk von Z a u n e r.

Der Brunnen auf dem neuen Markte, mit 5 Statuen, von Bleiscomposition von D o n n e r.

Der Brunnen auf dem Franziskanerplatze, Statue von weichem Metalle.

Die 2 Springbrunnen auf dem Graben, eben so.

Die 2 Springbrunnen auf dem Hof, eben so. (Die Statuen dieser 5 Brunnen, sind von F i s c h e r).

Der Stoß im Eisen. Baumstamm, der die Stelle bezeichnen soll, bis wohin sich einst der Wienerwald erstreckte. Alle reisenden Schlossergesellen schlagen hier einen Nagel ein.

VI.

Merkwürdige Gebäude und Gärten in den Vorstädten.

Die k. k. Stallungen vor dem Burgtbor, 1725 hergestellt. 600 Fuß Länge, 2 Stockwerke, Raum für 400 Pferde.

Das k. k. Lustschloß Belvedere, vom Prinz Eugen 1693 angefangen und 1724 vollendet.

Der Fürstlich Schwarzenbergische Sommerpallast sammt öffentlichem Garten am Rennwege, 1725 von Fischer von Erlach gebaut.

Der Fürstlich Liechtenstein'sche Sommerpallast, sammt öffentlichem Sommer- und Wintergarten, in der Hofau.

Das Fürstlich Starhembergische Freihaus auf der Wieden, (eigentlich Herrschaft Ronradsworthe) das größte Privatgebäude inner den Linien. Hat 6 Höfe, 31 Stiegen, 300 Wohnungen, über 1000 Einwohner, trägt 40000 fl. Zins.

Das Fürstlich Esterhazische Gebäude in der Alservorstadt, hat 4 Höfe, 20 Stiegen, 150 Wohnungen, trägt 20000 fl. Zins.

Der Fürstlich Esterhazische, sonst Kaunitz'sche Sommerpallast und Garten zu Mariahilf.

Der Fürstlich Auersperg'sche Pallast auf dem Glacis, hierin ein Wintergarten, Tempel der Flora und Theater.

Pallast und Garten Ihrer kaiserl. Hoheit, der Erzherzogin Beatrix, auf der Landstraße.

Des Fürsten von Dietrichstein herrlicher Winterpallast und Garten, in der Währingergasse.

Des Grafen von Forgacz Sommerpallast in der Alservorstadt.

Der Pallast der ungarischen Nobelgarde, zu St. Ulrich.

Das grandiose neue Münzgebäude, auf der Landstraße.

Das Magistratische Gerichtshaus, am Glacis.

Sommerpallast und Garten des Grafen von Keglevicz, auf dem Schaumburgergrunde, (liegt höher als das Belvedere.)

Des Freyherrn von Seymüller's Pallast, ebendasselbst; (eine der ausgedehntesten Aussichten über Stadt und Vorstädte).

Der Pallast des Fürsten von Lobkowitz, auf der Landstraße.
Des Herrn von Poutzon Pallast, auf dem Althangrund.

Der Pallast und Garten des Fürsten von Metternich, auf der Landstraße.

Der Pallast des Fürsten Rasumovskij, in Erdberg, (einer der schönsten Gärten mit sehr reichen Glashäusern).

Der Universitäts-Botanische Garten, am Rennwege.

Der Garten des Herrn Johann Bapt. Rupprecht, in Sumpendorf, enthält die vollständige Sammlung von Chriftanthemen.

Der Garten des Herrn Klier, in Erdberg. Einer der reichsten in botanischer Hinsicht.

VII.

Merkwürdige Kirchen der Stadt und Vorstädte.

St. Stephans-Domkirche, ersten Grund legte Heinrich Jasomirgott 1144, 1147 eingeweiht. 1258, 1265 und 1276 durch Feuersbrünste stark beschädigt, von König Ottokar von Böhmen wieder hergestellt. Die jetzige Gestalt gab ihr Rudolph IV. und gründete auch 2 hohe Thürme. Georg Hauser brachte 1400 den Thurm bis 2 Drittel Höhe. Anton Pilgram fing 1407 weiter zu bauen an und vollendete ihn 1433. Pilgrams Nachfolger im Bau der Kirche war Johann Buchsbaum. Die Kirche durchaus von Quadersteinen gebaut. Länge 57, größte Breite 37, vordere Breite 24 Klafter. 31 hohe Glasfenster. 5 Eingänge. Höhe des Thurmes 74 Klafter 4 Schuh. Adler an der Spitze von Kupfer 120 Pfunde schwer. Höhe der Uhrtafel 2 Klafter 6 Zoll. Breite 1 Klfr. 5 Schuh 3 Zoll. Stundenzeiger 1 Klfr. 4 Zoll lang. Große Glocke wiegt 354 Centner und der Kloppl noch besonders 1300 Pfunde.

Burgpfarrkirche in der Burg. Von Kaiser Friedrich III. 1449 hergestellt.

Pfarrkirche zu den Schotten, 1158 den Benediktiner-Mönchen übergeben, wurde 1683 eingeweiht. Seit 1690 hat sie ihre jetzige Gestalt.

Pfarrkirche zu St. Michael, 1220 gegründet. 1276 abgebrannt, wieder aufgebaut von Herzog Albert I. 1319, neuerdings ab-

gebrannt 1340 und neu aufgebaut, dann noch einmahl durch Feuersbrunst stark beschädigt und 1416 reparirt. Die Gruppe am Eingange von Lorenzo Mattielli.

Die Augustiner-Hospfarrkirche. Zwischen 1330 und 1339 errichtet. Hier ist das berühmte Grabmahl der Erzherrzogin Christina von Canova. Auch eine Todtentapelle, wo sich die Grabmäler mancher großer Männer befinden. Unter Andern auch jenes Leopolds II. von Zauner. Die Herzen aller Glieder der kaiserlichen Familie werden hier in Töpfen aufbewahrt.

Pfarrkirche zu St. Peter, 1702 erbaut nach dem Muster der Peterskirche in Rom.

Pfarrkirche am Hof, 1386 erbaut. Vorzüglich schöner Chor.

Pfarrkirche der Dominikaner, das Kloster dabei 1186 als Wohnung für die Templer gegründet. Kirche 1631 vollendet.

Kirche der Franziskaner, 1603 erbaut.

Universitätskirche, 1627 erbaut. Alle Altarblätter und die Kuppel von dem Jesuitenfrater Pozzo gemahlt.

Kapuzinerkirche, 1622 gebaut. Hier ist die kaiserliche Todtengruft. Alle Glieder der kaiserlichen Familie von Kaiser Mathias an, ruhen hier.

Italienische Kirche, 1276 von Ottokar von Böhmen gebaut.

Kirche zu Maria Thiergen, 1158 erbaut, (nach unerweislichen Sagen schon 882) sehr bewundernswerther Thurm.

Kirche zu St. Anna, 1320 war hier eine Kapelle für Pilger, 1415 entstand eine Kirche, brannte 1747 ab und wurde schöner wieder hergestellt.

Deutsche Ordenskirche, 1200 hatte der deutsche Orden hier eine Kapelle. Die jetzige Kirche 1316 erbaut.

Ursulinerkirche, für die Nonnen der heil. Ursula sammt dem Kloster, 1660 gebaut.

Maltheserordenskirche, 1200 erbaut.

Kirche zu St. Ruprecht, die älteste Kirche Wiens. Der heil. Ruprecht selbst soll sie 700 erbaut haben.

Es gibt noch mehrere Hauskapellen in der Stadt, welche hier nicht genannt werden.

Von den Kirchen in den Vorstädten, von denen jede Vorstadt eine oder auch mehrere hat, sind für den Fremden die sehenswerthesen:

Die Karlskirche, die schönste in Wien. 1736 wurde der Grundstein dazu gelegt, 1737 war der Bau vollendet, nach Fischer von Erlach's Plan, durch den Baumeister Marinelli.

Die Pfarrkirche zu Maria hilf, wo das Gnadenbild, welches 164 Jahre alt ist, sehr verehrt wird.

VIII.

Öffentliche Promenaden in Wien.

Die Bastei (der Wall), 40—50 Schuh hoch, die Stadt umgebend.

Das Glacis. Die Vorstädte sind über 600 Schritte von der innern Stadt entfernt und diese Entfernung heist das Glacis, ein Wiesengrund mit Bäumen bepflanzt, Geh-Alleen und Fahrwegen durchschnitten. — Herrlicher Spaziergang. Am besuchtesten das sogenannte Wasser=Glacis, wo sich eine Mineralwasser-Trinkanstalt und ein Kaffehhaus befindet. Des Abends Harmonienmusik.

Der Prater, herrlicher Lustwald mit schönen alten Bäumen, durch 6 Kastanien-Alleen durchschnitten. Die sogenannte Hauptallee in drei Theilen zum Fahren, Reiten und Gehen abgesondert, ist 2500 Rlstr. lang und mit 3 schönen Kaffehhäusern besetzt. Im Frühlinge fährt und reitet dort die elegante Welt. Links von dieser Allee unterhält sich die gemeine Volksclasse in Gasthäusern, Ringelspielen, Marionettenspielen, Wankelsängern und Erlosigungen aller Art. — Hier wird mehrere Mahle des Jahrs Feuerwerk abgebrannt.

Der Augarten, ein im alten französischen Geschmacke beschnittener mit Alleen versehener Garten, im Flächeninhalt von 130,000 □ Rlstr. Im Gartengebäude ist ein Hoftraiteur.

Die Brigittenau, eine an den Augarten stoßende Au. Auch hier befinden sich mehrere Wirthshäuser. Beim Brigittenkirchweihfeste (einem der ersten Volksfeste der ganzen Welt), sieht man hier bei 100,000 Menschen versammelt.

Der Volksgarten, vor dem Burgthor, mit der Bastei in Verbindung stehend. Corti's vortreffliches Kaffehhaus ist dort und biethet alle Erfrischungen. Abends, Musik. In der Mitte des Gartens in ei-

nem eigens dazu gebauten Tempel Canova's Meisterstück: Ihesus über den Centaur triumphirend aus carrarischem Marmor.

Der Stadtgraben, ganz mit einer Pappelallee besetzt, herrlicher Fahrweg durch dieselbe.

IX.

Theater in Wien.

Wien hat 5 Theater. 2 in der Stadt, 3 in den Vorstädten.

1) Das Hoftheater nächst der Burg. Die erste Bühne Wiens, und hinsichtlich der Kunstleistungen die erste Deutschlands. Besteht auf Staatskosten, ist nur dem deutschen Schauspiel gewidmet. Hat 2 Parterre's und 4 Gallerien, wovon die ersten beiden Logen einnehmen.

2) Das Hoftheater nächst dem Kärnthnerthor. Hier werden deutsche und italienische Opern und Ballets gegeben. Pächter desselben sind die Italiener: Merelli und Wallochini, welchen der Staat jährlich 70000 fl. C. M. aufbezahlt; hat 2 Parterre und 5 Gallerien. Die ersten 3 Gallerien enthalten Logen.

3) Das k. k. privil. Theater an der Wien. Das schönste Theater in Wien. Hier werden Spektakelstücke und Volksspiessen gegeben. Pächter und Direktor ist Herr Carl. Hat Parterrelogen und Logen im 1. Stocke, dann noch 3 Gallerien.

4) Das k. k. privil. Theater in der Leopoldstadt. Dieses Theater verdiente noch vor wenigen Jahren den Namen eines Volkstheaters im ganzen Sinne des Wortes. Es gab nur komische Volksspektakel und Volksmärchen, dann Pantomimen. Jetzt sind seine vorzüglichsten Schauspieler gestorben, und mit ihnen hat sich auch sein Ruhm vermindert. Hat 1 Parterre und 3 Gallerien, die 1. Gallerie, Logen.

5) Das k. k. Theater in der Josephstadt hat von allen privilegierten Theatern das ausgedehnteste Privilegium. Es kann alle Art Spektakel, selbst Ballets geben. In der neuesten Zeit ist dieses Theater sehr herabgekommen, und hat keine eigenenthümliche Art von Spektakel. Hat 2 Parterre's, 3 Gallerien, die 1. Gallerie Logen.

Alle Theater beginnen um 7 Uhr.

Die besten Einkehrwirthshäuser, Speise-, Traiteurs-Häuser, Weinhandlungen, Weinkeller, Kaffee- und Bierhäuser, in der Stadt und den Vorstädten.

Einkehrwirthshäuser in der Stadt.

Zur Stadt London (auf dem alten Fleischmarkt), zur Kaiserin von Oesterreich (Weihburggasse), zum Erzherrzog Carl (Kärnthnerstraße), zum wilden Mann (Kärnthnerstraße), zum römischen Kaiser (Freiung), zum Schwan (neuen Markt), zur Stadt Frankfurt (Seilergasse), zum Matschakerhof (Seilergasse), zur ungarischen Krone (Himmelfortgasse), zum König von Ungarn (Schulenstraße), zum weißen Wolf (alten Fleischmarkt), zur goldenen Ente (Schulenstraße), zur heiligen Dreifaltigkeit (Zudengasse), zum weißen Löwen (Salzgries).

Einkehrwirthshäuser in den Vorstädten.

Auf der Wieden, goldene Bär — goldenes Kreuz — rothes Roß — 3 Kronen — rothe Ente — goldenes Lamm — goldene Kugel — grüne Weintraube — grüner Baum. — In Marheinsdorf, schwarzer Ochse. — Auf der Laingrube und an der Wien, goldener Mehen — weißes Kreuz — 3 Hufeisen. — Zu Mariahilf, goldenes Kreuz — blauer Bock — goldenes Stuck. — Am Neubau, grüner Thurm — 2 lustige Bauern — weißer Adler. — Am Schottenfeld, Stadt München — goldener Pfau. — Am Thurn, goldenes Roß. — In der Rossau, weißes Köffel — weißer Hahn — goldener Stern — schwarzer Bär — weißes Lamm. — In der Leopoldstadt, weißes Roß — schwarzer Adler — österreichische Kaiserkrone — goldene Löwe — schwarzer Bär — weißer Hahn — schwarzer Elephant — goldener Stern — goldenes Lamm — goldener Ochse — goldener Brunnen — goldenes Posthorn. — In der Jägerzeile, schwarzes Thor. — Auf der Landstrasse, goldener Engel — goldene Birn — grüne Weintraube — 3 Könige — grüner Kranz — blaue Kugel — rother Hahn — schwarzer Bock — goldener Kabe — weißer Ochse — 3 weiße Tauben — goldene Weintraube. — Unter den Weißgärbern, guter Hirt — goldener Adler.

Speisehäuser (ohne Wohnung), in der Stadt.

Goldenes Jägerhorn (Dorotheergasse), Seizerhof (Spenglergasse), Stern (Brandstatt), Steint (Steintgäßchen), heiliger Geist (Bürgerhospital), Fischhof (hohen Markt), Wolf in der Au (Salzgries), weiße Rose (alter Fleischmarkt), Eisenstadt (Naglergasse), goldene Pfau (Kärnthnerstraße), burgundisches Kreuz (Breunerstraße), schwarzes Thor (Schenkenstraße), rothe Zigel (Wildpretmarkt), Anker (Grünangergasse), schwarze Kasse (Annagasse), bei Reisenleithner (Schlossergäßchen).

Speisehäuser (ohne Wohnung), in den Vorstädten.

Wieden, Mondshein — schwarzer Adler — grüne Weintraube — goldene Krone — König von Ungarn. — Laingrube, Strauß. — Windmühle, grüner Kranz — heiliger Florian. — Gumpendorf, schöne Schäferin — goldener Strauß — goldener Hirsch. — Mariahilf, schwarzes Thor — heiliger Severin. — Spittelberg, großer Zeisig — Weintraube — goldene Schlange. — Neubau, weißer Adler. — Schottenfeld, 12 Himmelszeichen — Pfau. — Breitenfeld, Schottenprälat. — St. Ulrich, goldener Degen — goldene Eule. — Josephstadt, Josephsberg — Wiber — brauner Hirsch — Strauß — weißer Hahn — goldener Adler — 3 Haken. — Altkirchenfeld, rother Stern. — Alservorstadt, Kronprinz — goldenes Schlossel — goldener Hirsch — Elster — blauer Stern — goldener Adler — goldener Dohse — schwarzer Adler. — Himelsgartengrund, blaue Weintraube — rother Hahn — 3 Haken — lustiger Bauer — rothes Kreuz. — Michaelbairischer Grund, Flucht nach Egypten. — Strozzi'scher Grund, weißer Engel. — Thurn, weißer Lowe. — Lichtenthal, goldene Krone — weißes Lamm. — Rossau, goldener Hirsch — schwarzer Adler — grüner Kranz — goldene Krone. — Leopoldstadt, Hartschier — Dreifaltigkeit — Sperl — schwarzer Dohs — Weintraube — blauer Zigel. — Weißgärber, Fasan — 5 Perchen — goldener Engel. — Erdberg, schene Sklavinn — weiße Taube. — Landstraße, rother Apfel — brauner Hirsch — Blumenstock — schwarzer Dohs — ungarische Krone — goldene Fäfschen — 2 Tauben.

Traiteurs

gibt es nur drei. Die Restauration Daum's auf dem Rohmarkt,

XVI

das Casino auf dem neuen Markt, und die Hoftraiterie im Augarten, (die letzte nur zur Sommerszeit).

Weinhandlungen,

wo nur Weine geschenkt werden und mit kalten Speisen bedient wird. Die vorzüglichsten sind: Lenken's ungarische Weinhandlung im Liengätschen. Zellner's, Preßgasse. Widtmann's, Kohlmarkt. Dazu gehören auch die Spezereihandlungen zu den 3 Löwen, Körnthnerstraße — schwarzem Kamehl, Bognergasse — 3 Häuser, Michaelsplatz — weißes Roß, Tuchlauben — Stadt Triest, Rauhensteingasse.

Weinkeller

unter der Erde, für die gemeinste Volksklasse zählt man über 60; die besuchtesten sind der Annakeller, Johannesgasse (sehr groß mit Tanzsälen); der Türkenkeller, Haidenschuß. Greiskeller, hohen Markt. Dominikanerkeller, am Stubenthor. Heiligenkreuzerkeller, Schonlaterngasse. Michaelerkeller, obere Breunerstraße. Zogerkeller, neuen Markt.

Bierbrauereien.

Inner den Linien sind 8 Bierbrauereien, es wird aber von den umliegenden Gegenden sehr viel Bier nach Wien geführt, und selbst auch aus Baiern und Böhmen.

Bierhäuser

gibt es in der Stadt und den Vorstädten über 500. Es wird daselbst Bier, in sehr vielen aber auch Wein geschenkt. Man kann in den Bedeutenderen auch zu Mittags und Abends, recht gut speisen. Die besuchtesten Bierhäuser in der Stadt sind: Bei Tax in der Spenglergasse. Bei Wanner Brandstatt. Zum Repphuhn Goldschmidgasse. Große Tabakspfeife Eisgrübel. Schnecke Petersplatz. 3 Raben Rabengasse. Michaelerbierhaus Michaelsplatz. Melkerbierhaus Schottengasse. Goldener Pflug Naglergasse. Strobelskopf Strobelsgäßchen. Bierhaus im Komodiengäßchen. Blumenstock Wallgäßchen. Weintraube Hof. Winter Landstrongasse. 12 Apostel Adlergasse. Schmied'sches Bierhaus Riemerstraße.

Die vorzüglichsten Bierhäuser in den Vorstädten sind: Wieden, Pelikan — grüner Kranz — goldener Schlüssel — grüner Baum. —

Laimgrube und an der Wien, Wasen — Zukenedi. — Maria-
hilf, 7 Sterne — Adler — Flucht in Egypten. — Neubau und
Neustift, goldene Lustschüze. — Josephstadt, Karpf — Stadt
Belgrad — weißer Wolf. — Alfervorstadt, 3 Rosen — blauer
Stern. — Lichtenthal, Bräuhaus. — Leopoldstadt, König
David — Widder — grüner Jäger. — Landstrasse, goldenes
Lamm — guter Hirt — heil. Peregrin — 6 Krüge — weißer Schwan —
rother Fasan — Marokkaner — Reuling'sche Bräuhaus.

Kaffeehäuser

sind in Wien bei 80. In der Stadt sind die besuchtesten: Daum's
Kaffeehaus, Kohlmarkt. Haidvogel's, Graben. Wolfberger's,
Graben. Schweiger's, Graben. Corti's, Josephplatz. Corra's,
Bürgerplatz. Maringer's, neuen Markt. Leibenfrost's,
neuen Markt. Reuner's, Plantengasse. Porzer's, Seilergasse.
Schneider's, Goldschmidgasse. Wollner's, Petersplatz. Benko's,
Stephansplatz. Wasserburger's, Seilerstätte. Kurz's, Kärnthner-
strasse. Tornak's, Strauchgasse. Penz's, Bauernmarkt. Adam's,
untere Bäckerstrasse. Vogner's, Singerstrasse. Hänisch's, Himmels-
pfortgasse.

In den Vorstädten sind über 50 Kaffeehäuser. Die schönsten und
besuchtesten darunter sind die fünf über der Brücke, Anfangs der Leo-
poldstadt. Jenes Petter's, an der Wien und Casapiccola's,
Anfangs der Laimgrube.

XI.

Sammlungen.

A. Schätze, Antiquitäten und Waffen.

Die kaiserliche Schatzkammer in der Burg, enthält Kost-
barkeiten und historische Seltenheiten aller Art. Eintrittskarten im Schatz-
meisteramt, im Schweizerhofe.

K. K. Umbraser-Sammlung im Belvedere, Original-Rü-
stungen, alte Gefäße, Kunstgegenstände; über 1100 Porträts, Waffen-
stücke, musikalische Instrumente, merkwürdige Naturalien. Freier Ein-
tritt Dienstag und Freitag Vormittags 9—12, Nachmittags 3—6 Uhr.

XVIII

von Georgi bis Michaelis. Aber nur Bermittags 9—2 Uhr, von Michaelis bis Georgi.

K. K. Zeughaus in der Kengasse, Waffen aller Art, sehr prächtig aufgestellt, höchst wichtige historische Trophäen und Kleidungen berühmter Männer. Eintritt Montag und Donnerstag gegen Karzen, welche in der General-Artillerie Direktionskanzlei (Hof 421), und bei dem Garnisons-Artillerie-Districts-Commando (Seilerstätte 958) zu haben sind.

Bürgerliches Zeughaus auf dem Hof, enthält eben auch Waffen und Trophäen aller Art. Einlaß Montag und Donnerstag. Bewilligung dazu bei dem Stadtzeugwart, der im Hause wohnt.

B. Bibliotheken.

K. K. Hofbibliothek Josephsplatz. Enthält 24 Eimelien oder große Seltenheiten, 16076 Manuscripte, 12000 Incunabeln, 270000 gedruckte Bücher, 940 Bände, 14 Portefeuilles und 245 Cartons Kupferstiche, 6000 Bände Musikwerke und 8000 Autographen. Das Lesezimmer daselbst ist täglich von 9—2 Uhr Vormittags für Jedermann offen.

Kaiserliche Privat-Bibliothek im Schweizerhofe in der Burg. Enthält 40000 Bände meistens Prachtwerke, 776 Portefeuilles, Kupferstiche und Handzeichnungen, welche auch über 70000 Portraits enthalten, mehr als 3400 aufgezeichnete Pläne und Karten und 108 gebundene Atlanten. Ist bloß zum Privatgebrauch des Kaisers bestimmt.

Universitäts-Bibliothek auf dem Dominikanerplatz. Enthält bei 102000 Bände aus allen Wissenschaften. Das Lesezimmer für Jedermann ist zur Winterszeit von 9—2 Uhr, Sommerszeit von 8—12 Uhr offen.

Bibliothek des Erzherzogs Carl in dessen Pallast auf der Wassei, enthält bei 25000 Bände, vorzüglich reich an Werken der Kriegskunst, Staatswissenschaft und Classikern aller Nationen.

Bibliothek des Fürsten von Metternich Ballplatz in der Staatskanzlei, enthält 23000 Bände, 400 Incunabeln und 75 kostbare Manuscripte.

Bibliothek des Fürsten von Liechtenstein in dessen Pallast in der Herrengasse, 40000 Bände, auch eine gewählte Kupferstichsammlung.

Bibliothek des Fürsten von Esterhazy, Alservorstadt im rothen Hause, 36000 Bände.

Bibliothek des Fürsten von Dietrichstein in seinem Palaste, Währingergasse, 10000 Bände.

Bibliothek des Fürsten von Schwarzenberg in seinem Pallaste auf dem neuen Markt, 30000 Bände.

Bibliothek des Grafen von Schönborn in dessen Pallast in der Kengasse, 14000 Bände.

Bibliothek des Grafen Fuchs zu Puchhaim Stadt, Weiburggasse, 8000 Bände, geschichtliche und genealogische Werke.

Bibliothek des Grafen von Harrach auf der Freieung, 10000 Bände ökonomische Werke, Kupferstiche.

Bibliothek des Freiherrn von Bretfeld = Elumczansky Wasserkunstbastei Nr. 1191, 10000 Bände vorzüglich im Fache der Geschichte und Münzkunde. Stammbäume, Diplome, Wapen; 6000 Siegel in Wachs, mehr als 10000 Siegellack-Abdrücke.

Bibliothek des Grafen von Chevenhüller = Metsh Landstraße Hauptstraße, Classifier und Reisen, viele Prachtwerke.

Bibliothek des Ritters von Kesaer Wollzeile Nr. 775, 5000 Bände schöne Literatur.

Bibliothek des Freiherrn von Hammer = Purgstall Kränthnerstraße Nr. 943, 7500 Bände, 300 Manuscripte — orientalische Literatur.

Bibliothek des Herrn Kaltenbaeck Bürgerhospital, 10000 Bände Austriaca.

Bibliothek des D. Postaka obere Bäckerstraße Nr. 772, 2200 Bände griechische Literatur.

Bibliothek des Herrn Castelli Trattnerhof, dramatisch 12000 deutsche Stücke, 2000 Portraits von Schauspielern und Schauspielern, eben so viele Autographen.

Bibliothek der Serviten Rosau, 22000 Bände, meist theologisch.

Bibliothek der Benediktiner bei den Schotten 12000 Bände, eben so.

Bibliothek der Augustiner 15000 Bände, eben so.

Bibliothek des Kriegsarchivs Hofkriegsrathsgebäude, 22000 Bände — militärwissenschaftlich.

Bibliothek der Heresianischen Ritterakademie Wieden, 31000 Bände in allen Wissenschaften, 700 Incunabeln, 120 Manuscripte.

Bibliothek der Josephinischen Akademie Währingergasse, 6000 Bände — Medizin.

Bibliothek der Akademie der orientalischen Sprachen Stadt Nr. 799, an 4000 Bände in verschiedenen Sprachen.

Bibliothek der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft Stadt Nr. 676, 2000 Bände im landwirthschaftlichen Fache.

Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde Tuchlauben Nr. 558, 2000 Bände theoretisch musikalischer Werke, 8000 Compositionen. Museum von musikalischen Kunstgegenständen.

Auch das k. k. Naturalien-, das k. k. Münzenkabinet, die k. k. allgemeine Hofkammer, und fast alle öffentlichen Institute haben ihre eigenen Bibliotheken.

C. Gemälde, Kupferstiche und Handzeichnungen.

K. K. Gemäldegallerie im Belvedere, durch Maximilian I. gegründet. Enthält an 3000 Gemälde von allen Schulen. Freier Eintritt ist alle Dinstag und Freitag, im Sommer Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr; im Winter nur Vormittags 9—2 Uhr.

Sammlung von Handzeichnungen, Lithographien und Kupferstichen des Erzherzogs Carl in dessen Pallast, Handzeichnungen über 15000, Kupferstiche über 150000 Blätter.

Gemäldegallerie des Fürsten von Liechtenstein in dessen Pallast in der Rossau, über 1200 Bilder aus allen Schulen. Der Eintritt wird an allen Wochentagen nach Anfrage bei dem Gallerie-Custos, gestattet.

Gemäldegallerie des Fürsten von Esterhazy in dessen Pallast zu Mariahilf, über 800 Stücke, dabei auch Statuen, über 50000 Kupferstiche und 2000 Handzeichnungen. Jeden Dinstag und Donnerstag ist Eintritt.

Gemäldesammlung des Grafen von Czernin in dessen Pallast, Stadt, Wallnerstraße Nr. 263, bei 400 Stücke. Der Haushofmeister ertheilt Erlaubniß zum Eintritt.

Gemäldesammlung des Grafen von Schönborn in dessen Palais Stadt, Kienngasse Nr. 135. Erlaubniß durch den Hausinspektor.

Gemäldesammlung des verstorbenen Fürsten von Lamberg-Prinzenstein jetzt Eigenthum der Akademie der bildenden Künste. Eintritt Samstag.

Gemälde- und Kupferstichsammlung des Freiherrn von Bretfeld-Schlumetzansky, in dessen Hause, Wasserkunstgasse Nr. 1191, enthält 400 Gemälde, 10000 Kupferstiche und viele Xilographien.

Und mehrere andere zwar kleinere, aber in einzelnen vorzüglichen Stücken noch immer bedeutende Sammlungen, wie jene des Fürsten von Paar, des Freiherrn von Wexlar, des Andreas und Franz Jäger, des Rudolph Arthaber, des Albert Camesina u. s. w.

D. Kunst-, Antiken-, heraldisch-genealogische Sammlungen.

K. K. Antiken-Cabinet in der Hofburg, vereinigt mit der Münzensammlung. Herrliche Alterthümer (sich Münzsammlung).

K. K. Cabinet ägyptischer Alterthümer Johannesgasse Nr. 972, enthält 138 ägyptische Denkmäler, viele Bronze-Figürchen, Papyrusrollen, Mumien und Mumienfärge, 2000 kleinirdene Gegenstände. Freier Eintritt Samstag Vormittags.

Schönfeld'sches Museum welches gegenwärtig Freiherr von Dietrich besitzt, in dessen Haus, obere Bäckerstraße Nr. 673. Besteht aus 50000 einzelnen Nummern, enthält bei 18000 Kupferstiche, 3000 Holzschnitte, 1700 Handzeichnungen. 4500 Münzen, 300 Schlusgemälde, 1600 Bücher und Manuscripte und viele andere seltene Kunstgegenstände.

Antiquitäten-Sammlung des Hofagenten von Legrady in dessen Wohnung, Himmelfahrtgasse Nr. 966, viele chinesische, ägyptische und mittelalterliche Seltenheiten.

Antiquitäten- und Kunstsammlung des Grafen Repomus Esterhazy in dessen Wohnung, Kohlmarkt Nr. 281. Büsten, Waffen, Portraits u. s. w.

Kunstsammlung des k. k. Kammer-Medailleurs Jos. Daniel Böhm Wieden, Hauptstraße Nr. 242, Kunstincunabeln, Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnittwerke.

Privatsammlung literarischer Merkwürdigkeiten des Matthäus Kupitsch Augustinergasse Nr. 1157, Incunabeln, Manuscripte, alte Gemälde, vorzugsweise altdeutsche Poesie.

E. Münzen- und Medaillensammlungen.

K. K. Münzen- und Medaillensammlung in der k. k. Burg, enthält über 134000 Stücke: 31000 griechische, 25000 römische, 30000 Doubletten und falsche Münzen, mittelalterliche und moderne über 16200 Medaillen, Thaler und Gulden; 22654 Dukaten und Stücke unter einem Gulden, 500 Bronze-Medaillen und Münzen, 1920 orientalische Münzen.

Münzen- und Medaillensammlung des Freiherrn von Bretfeld Wasserkunstbastei Nr. 1191, über 30000 Stücke.

Münzen- und Medaillensammlung des Doktors Frank Schottenhof, sehr seltene Stücke.

Münzensammlung des pensionirten Custos des k. k. Naturalienkabinetts Megerle von Mühlfeld, sehr zahlreich (vollständige Folge von Kaisern in Groschen).

Münzensammlung der k. k. Theresianischen Ritterakademie Wieden Nr. 156, bei 12000 Stücken.

Münzen- und Medaillensammlung des k. Hofrathes Welzl von Wellenheim Haarmarkt Nr. 646, 6500 antike, 4000 moderne.

Münzensammlung des Grafen Nepomuk Esterhazy Kohlsmarkt Nr. 281, ungarische und siebenbürgische Münzen.

Münzensammlung des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Hammerstein Alservorstadt, ausschließlich österreichische.

Münzensammlung des Joh. Würtz Rothenthurmstraße Nr. 481, mittelalterliche und moderne, 3400 in Silber, 300 aus Kupfer.

Münzen- und Medaillensammlung des Ffidor Löwenstern Singerstraße 901, Thaler und Gulden und Medaillen der neuern Zeit.

Münzensammlung des W. Randt Josephstadt Josephgasse Nr. 18, antike, mittelalterliche und moderne.

Münzensammlung des Professors Schindlo Stadt Nr. 236, antike und mittelalterliche.

Münzensammlung des k. k. Oberstlieutenants von Hayek Epistalplatz Nr. 1099, mittelalterliche und moderne.

F. Naturalien-Sammlungen.

Das k. k. zoologisch-botanische Cabinet Josephsplatz, 3 Stockwerke, 25 Säle und Zimmer. 450 Arten von Säugethieren in 1100 Exemplaren, 3000 Arten Vogel in 5800 Exemplaren, dann Kester

und Eyer; 550 Arten Amphibien und Reptilien in 2800 Exemplaren, 450 Arten Fische in mehr als 1300 Exemplaren, 200 Arten Mollusken in 700 Exemplaren, 3200 Arten Conchilien in 16000 Exemplaren, 500 Arten Krustaceen, 25000 Arten Insekten in unzähligen Exemplaren, 500 Arten Zoophyten und Strahlthiere in 1400 Exemplaren, 800 Arten Eingeweidewürmer, 12000 Arten von Pflanzen. Öffentlicher Eintritt alle Donnerstage von 9 — 12 Uhr. Beim Portier sich um Karten zu melden.

Das k. k. Mineralien-Cabinet Burg im Augustinergange. Mehr als 100000 Stücke in 3 Sälen; öffentlicher Einlaß alle Mittwoch und Samstag von 10 — 1 Uhr.

K. K. Brasilianisches Museum, eigentlich ein Nebenweig des Naturalien-Cabinet's enthält bloß brasilianische Kunst- und Naturprodukte. Eintritt alle Samstag von 9 — 12 Uhr.

Naturhistorisches Museum der k. k. Universität Schulgasse Nr. 757, zwei große Säle mit Thieren und Mineralien und ein Nebenzimmer mit Thierskeletten.

Sammlung von Naturalien, Präparaten und Instrumenten der k. k. Josephs-Akademie Bähringergasse 221. Produkte aus allen Naturreichen, über 400 anatomisch-pathologische Präparate; geburtshülfsliche, physikalische und geometrische Instrumente, Bandagen und chirurgische Maschinen, eine pathologische Knochenammlung, und in 7 Zimmern die herrliche und merkwürdige Sammlung von anatomischen Wachspräparaten, welche alle einzelnen Theile des menschlichen Organismus auf das Täuschendste darstellen. Eintritt am letzten Donnerstag jeden Monats. Karten bei dem Vize-Direktor der Akademie.

Sammlung ökonomischer Pflanzen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft Heiligentkreuzerhof Nr. 676, Cerealien, Fütterungspflanzen, Hülsenfrüchte, Gartengewächse, Holzarten, aus Wachs geformtes Kern- und Steinobst, landwirthschaftliche Modelle.

Naturaliensammlung der k. k. Theresianischen Ritterakademie Wieden Nr. 156. Conchylien, Insekten, Holzarten und Mineralien.

Anatomisch pathologisches Museum im allgemeinen Krankenhause Alservorstadt Nr. 195, an 4000 Präparate und mikroskopische Einspritzungen. Eintritts-Erlaubniß bei dem Vorsteher.

Mineraliensammlung des Fürsten Esterhazy Maria: hilf Nr. 40, 18 Schränke füllend; sehr schöne Gold-, Silber- und Zellurzerze, rohe Edelsteine und Conchylien.

Lithologische Sammlung des Herrn J. A. Fladung Bauernmarkt Nr. 587. Alle Gattungen von Edelsteinen in rohem und geschliffenem Zustande.

Mineraliensammlung des Fürsten von Liechtenstein Herrengasse Nr. 251, sehr merkwürdig.

G. Technische Sammlungen.

K. K. Technisches Cabinet in der Hofburg, nimmt 2 Säle und 2 Zimmer ein, und zerfällt in 3 Abtheilungen 1) die Manufaktur- und Produkstensammlung des österreich. Kaiserstaats, 2) die technische Sammlung des k. k. Militärs und 3) die Modellsammlung.

Sammlungen des k. k. polytechnischen Institutes Wieden Nr. 28, bestehend aus 1) Fabriksprodukten-Cabinet, 2) Modellsammlung für die praktische Maschinenlehre und Baukunst, 3) Sammlung für die Waarenkunde, 4) Sammlung chemischer Präparate und Fabrikate. Hiebei noch ein physikalisches und mathematisches Cabinet, eine Mineralien- und geognostische Sammlung, Zeichnungsoriginalien und eine Bibliothek. Eintritt alle Samstage von 8—1 Uhr.

H. Verschiedene Sammlungen.

Autographen-Sammlung der k. k. Hofbibliothek (sieh daselbst).

Autographen-Sammlung des Franz Gräffer, mehr als 1000.

Sammlung musikalischer Autographen des Alois Fuchs Laimgrube Nr. 184. Eigene Handschriften von 700 Componisten.

Sammlung alter Musikalien des Herrn Hofrathes Riese wetter Passauergasse Nr. 365, vorzüglich reich an alten Partituren.

Dramatische Sammlung des J. F. Castelli Graben Nr. 618, enthält 12000 gedruckte Theaterstücke, 500 Manuscripte, 400 Porträts und große Anzahl von Comodienzetteln.

Sammlung von Streichinstrumenten von Franz Rzehaczek Kleine Schulstraße Nr. 846, von allen Meistern.

Sammlung von Musikalien, alten Instrumen-

ten, und in das Musikfach einschlagender Bücher des Vereins der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates, Zuchlauben Nr. 558.

XII.

Wissenschaftliche Bildungs- und Erziehungsanstalten.

Die k. k. Universität 1237 von Friedrich II. gegründet. In 4 Fakultäten eingetheilt.

Die k. k. Sternwarte an der Universität 1753 errichtet, bedeutende Anzahl vortrefflicher Instrumenten. Wegen Eintritt sich zu melden bei dem sehr humanen Direktor Littrow.

K. K. Landwirtschaftsgesellschaft besteht seit 27 Jahren, ihr Zweck ist, Verbesserung der gesammten Landwirthschaft. Sie hält Viehausstellungen, theilt Prämien aus und gibt Annalen heraus. Heil. Kreuzerhof Nr. 676.

Das k. k. Thierarzneieinstitut wurde 1769 errichtet, Rabengasse Nr. 406. 1 Direktor, 5 Professoren, 3 Correpetitoren und 4 Pensionäre. Jedermann kann kranke Thiere für Bezahlung hingeben.

K. K. Medizinisch-chirurgische Josephs-Akademie Bähringergasse Nr. 231, gestiftet von Kaiser Joseph II., Zweck: die österr. Armee mit geschickten Ärzten und Wundärzten zu versehen. Anlage auf 200 Zöglinge. Lehrkurs 2 Jahre. 1 Direktor, 6 Professoren, wirkliche Mitglieder, auswärtige Ehrenmitglieder und correspondirende Mitglieder.

K. K. Ingenieur-Akademie Laimgrube im J. 1749 erbaut, von der Herzogin von Savoyen. Zweck: gute Ingenieur-Offiziere zu bilden, 6 Akademiker und 12 Klassen-Inspektoren, 15 Lehrer, 1 Zeichmeister, Tanzmeister und Bereiter. Lehrkurs zwischen 6—8 Jahren.

Topographisches Bureau des k. k. General-Quartiermeister-Stabes, mit einer Ausgabe einer Spezialkarte von Österreich beschäftigt.

K. K. Höhere Bildungsanstalt für Westpriester im Augustinerkloster in der Stadt. Zweck: junge Geistliche zu höhern Cleruswürden zu bilden, 3 Vorsteher.

Das Fürst-Erbischöfliche Seminarium oder Alumnat Thurgebäude Nr. 874, es werden 50—60 Cleriker frei unterhalten und zu Priestern gebildet.

K. K. Theresianische Ritterakademie von Maria Theresia errichtet, daher auch Theresianum genannt, zur Bildung junger Edelleute bestimmt, Wieden Nr. 156; 4 Direktoren, 18 Präfekte, 32 Professoren.

K. K. Akademie der morgenländischen Sprachen Jakobshof Nr. 799, gestiftet von Maria Theresia, Zweck: fähige Jünglinge zu Geschäften mit der ottomanischen Pforte vorzubereiten. 10 Professoren.

Das Pazmannsche Collegium 1623 vom Cardinal Pazmany gestiftet. Zweck: Jünglinge für geistliche Ämter auszubilden. Auf 65 Zöglinge beschränkt. Schenkerengasse Nr. 683.

K. K. Gymnasien. Es sind deren drei. Das Universitäts-Gymnasium — Jenes bei den Schotten in der Stadt, und jenes bei den Piaristen in der Josephstadt.

Das k. k. Convict an der Universität, für arme Studierende errichtet.

Das Gräfllich Löwenburgische Convict Josephstadt bei den Piaristen. Zur Erziehung von adeligen Jünglingen, vom Grafen von Löwenburg gestiftet.

Das k. k. polytechnische Institut Wieden Nr. 28, 2 Abtheilungen, die commercielle und die technische, erstere 5, letztere 9 Professoren, 8 Assistenten und 2 Werkmeister, 1 Direktor.

Die k. k. Normal-Hauptschule bei St. Anna von Maria Theresia errichtet. — Außer dieser noch 6 Hauptschulen. — Trivialschulen in der Stadt 5, in den Vorstädten 53.

K. K. Civil-Mädchen-Pensionat Allergasse Nr. 249, von Joseph II., zur Bildung von Lehrerinnen gestiftet, 24 Mädchen — Lehrkurs 8 Jahre.

K. K. Erziehungsinstitut für Offizierstöchter im Dorfe Hernals, nächst Wien. Zur Bildung von Offizierstöchtern, von Joseph II. gegründet, 40 Plätze.

Das Pensionat der Salesianerinnen Rennweg Nr. 542. Bildungsinstitut für Fräulein vom höhern Adel, gegen Entgeld.

Mädchenschule der Ursulinerinnen Johannesgasse 979, für bürgerliche Mädchen.

K. K. protestantisch-theologische Lehranstalt, zur Bildung der Religionslehrer beider protestantischer Confectionen, 60—70 Zöglinge, Kurs 3 Jahre.

Vereinigte Schulanstalt beider protestantischer Gemeinden in Dorotheergasse Nr. 1113, 2 Aufseher, von jeder Confession einen, 4 Lehrer der 4 Normalclassen.

Die Militär-Schwimmanstalt und Schwimmschule am Prater. Unterrichtsstunden von 9—1 und von 4—8 Uhr.

XIII.

Kunstanstalten.

Die k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste zu St. Anna Nr. 980, aus 4 Schulen bestehend, Schule der Maler, Bildhauer und Kupferstecher, Architektur-Schule — Graveur-Schule und Schule zur Anwendung der Kunst auf Manufakturen; auch eine schöne Bibliothek und Gemäldesammlung.

Die Gesellschaft der Musikkreunde des österr. Kaiserstaates Tuchlauben Nr. 558, zählt mehre hundert Mitglieder. Das Conservatorium hat 13 Professoren.

Kunstverein zur Aufmunterung vaterländischer Künstler, ist auf Aktien gegründet. Hierfür werden Kunstwerke eingekauft und unter die Theilnehmer verlost.

XIV.

Sanitäts-Anstalten.

Das k. k. allgemeine Krankenhaus Alsergasse, von Joseph II. errichtet. 111 Zimmer, 61 für Männer, 50 für Weiber. Im Ganzen auf 2000 Betten. Alljährlich zwischen 15—17000 Kranke. Wohlhabende für Geld, Arme unentgeltlich; 1 Oberdirector, 3 Primärärzte, 3 Primär-Wundärzte, 8 Sekundärärzte, 3 Sekundär-Wundärzte, 20 Praktikanten.

Institut für Augenkranke im Krankenhause, 2 Zimmer. 1 Director, zugleich Arzt und Professor.

K. K. Irren-Heilanstalt nächst dem Krankenhause, 5 Stockwerke, in jedem 28 Zimmer. Weiläufig jährlich 200—250 Kranke.

K. K. Gebärhaus Alsergasse, von Joseph II. errichtet. Jede Person wird unerkannt, ja auch verlarvt, aufgenommen. 3 Abtheilun-

XXVIII

gen, die erste 12, die zweite 6, die dritte 8 Zimmer. Jährlich an 3000 Geburten.

Das k. k. Findelhaus Mergasse, Kinder von Mittellosen unentgeltlich, von Andern gegen Bezahlung. Hiemit sind noch ein Säugammeninstitut und eine allgemeine Schutzpockenanstalt verbunden.

Institut für arme kranke Kinder und öffentliche Kuhpocken=Impfung, Privatanstalt, Wollzeile Nr. 779, wo armen, kranken Kindern ordinirt wird, worin sie Arzneien erhalten und geimpft werden.

Privatheilanstalt für Gemüthskranke Gumpendorfer Nr. 173. Gründer und Leiter Dr. Gergen.

Das Priester=Defizienten= und Kranken=Institut Ungergasse Nr. 388, durch Beiträge der Mitglieder, Priester werden dort gepflegt.

Das k. k. Militär=Spital Währingergasse Nr. 221, auf 1200 Kranke, mit einer eigenen Apotheke, einem chemischen Laboratorio und einer klinischen Schule.

Das Spital der barmherzigen Brüder Leopoldstadt, 114 Betten, jährlich bei 3000 Kranke.

Das Krankenhaus der Elisabethinerinnen LandstraÙe, auf 50 kranke Weibspersonen. Jährlich zwischen 5—600 Kranke.

Das Handlungs=Kranken=Institut im allgemeinen Krankenhause, in einem abgesondertem Gebäude. 4 Zimmer, 1 Kapelle.

Das Spital der Israeliten Rosau Nr. 50, jährlich über 100 arme, kranke Juden.

Das Arrestanten=Spital Leopoldstadt Nr. 231, nimmt kranke Züchtlinge auf.

Rettungs=Anstalt für Todschneidende, werden auch Vorlesungen gehalten.

Kirchhöfe außer den Linien sind fünf.

XV.

Humanitäts=Anstalten.

Das k. k. Leihhaus Dorotheergasse Nr. 1112, wo auf Pfänder geliehen wird.

Pensionsinstitute zählt Wien 16, für verschiedene Classen.

Die erste österr. Sparkasse und die damit verbundene Versorgungsanstalt Stadt Nr. 572, die Statuten sind gedruckt.

Die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, verwendet große Summen und ist sehr wohlthätig in ihrem Wirken, Geschäftskanzlei, Bürgerhospital Nr. 1100.

Das k. k. Invalidenhaus Landstraße am Canal, 2 Stockwerk. Zahl der hier wohnenden Invaliden bei 600, außer dem Hause werden noch 1800 mit Beiträgen unterstützt.

Das k. k. Waisenhaus Alservorstadt Nr. 261. Im Hause bei 300, außer dem Hause erhalten mehr als 3000 Beiträge.

Das k. k. Taubstummeninstitut Bieden Nr. 162, von Maria Theresia gestiftet. Die Versorgungszeit ist auf 6—8 Jahre festgesetzt. 2 Schlafsäle einer 50 Betten für Knaben, der andere 20 für Mädchen. Freien Eintritt jeden Sonnabend 10—12 Uhr.

Das k. k. Blindeninstitut Josephstadt Nr. 188, Blinde von 7—12 Jahr.

Privatverein zur Versorgung erwachsener Blinden, eigentlich eine Fortsetzung des Blindeninstitutes. Männliche und weibliche Blinde, welche hier entlassen werden, werden dort aufgenommen und verpflegt. Josephstadt.

Das Armeninstitut von Kaiser Joseph II. errichtet, und unter Oberleitung der k. k. Regierung stehend. Wahre Arme erhalten hievon täglich 12, 8, 6 oder 4 kr.

Das Bürgerhospital und das Versorgungshaus zu St. Marx Landstraße Nr. 490, nimmt verarmte und kranke Bürger auf. 300 Personen in 32 Zimmern.

Andere Spitäler und Versorgungshäuser bestehen fast in allen Städten.

XVI.

Sehenswürdiges in Bezug auf Manufaktur und Fabrikation.

Die k. k. Porzellan- und Spiegelmanufaktur Kofau Nr. 137, beschäftigt bei 500 Arbeiter, besitzt 42 liegende, 2 cylindrische Starkbrennofen, 2 starke Bergglüh- und 8 Emaille-Öfen;

und verwendet eine Dampfmaschine und Mahlmühle, von 4 Pferdekraften.

K. K. Schmalte- oder Blaufarbwerks- Erzeugnisse-Fabrik zu Schlägemühle bei Reichenau. Verschleiß, Himmelspfortgasse Nr. 964.

K. K. Wollenzeug-, Tuch- und Teppichfabrik in Linz. Niederlage am alten Fleischmarkt Nr. 708.

K. K. Kanonengießerei Wieden Nr. 167, mit einer chemischen Lehrschule, einer Bibliothek und Mineraliensammlung. Die Bohrerei am Canale, auf der Landstraße.

K. K. Gewehrfabrik Währingergasse Nr. 201, bei 500 Arbeiter beschäftigt. Damit in Verbindung ein Büchsenmacher-Lehrinstitut auf 60 Zöglinge.

XVII.

Fahrgelegenheiten.

Fiaaker an 700, stehen auf bestimmten Plätzen, sind numerirt — haben keine Taxe: für die Stunde beiläufig 48 kr. C. M.

Stadtlohnwagen bei 300, nicht numerirt, daher wie eigene Equipagen, auf Tage, Wochen, Monate, auch Jahre bei den Eigenthümern zu bestellen. Am meisten Zuspruch Zantschki, Judenplatz Nr. 401.

Gesellschaftswagen von der Stadt nach den nächsten Umgebungen und wieder zurück. Orte von welchen und wohin sie fahren, ihre Taxen und die Orte des Aufstehens sind folgende: Personen.

Baaden; Känthnerstraße, Erzherzog Carl	24 fr.
Brunn am Gebirge; Wieden, goldenen Lamm	20 „
Dobling; Freitung, römischen Kaiser	10 „
Dornbach und Neuwaldegg; neuen Markt, Schwan	12 „
Fünfs- und Sechshaus; Wipplingerstraße, goldenen Adler	10 „
Gerstshof; Freitung	12 „
Ginßelsdorf; Wieden, rothe Ente	24 „
Grinzing; Judenplatz	12 „
Hainburg; Landstraße, rothen Hahn	1 fl.
Heiligenstadt; Freitung, römischen Kaiser	14 fr.
Hising; Petersplatz, Dorotheergasse, neuen Markt, Weihburggasse	10 „

Himberg; Wieden, rothen Roß	24 fr.
Hütteldorf; neuen Markt, Schwan	16 „
Klosterneuburg; neuen Markt, Schwan	24 „
Laxenburg; Wieden, rothen Roß und goldenen Bären	24 „
Mauer; Kärnthnerstraße, Erzherzog Carl	20 „
Meidling; neuen Markt, Wallnerstraße und Judenplatz	12 „
Modling und Briel; Matschakerhof, goldenen Ochsen u. Schwan	24 „
Rufsdorf; Naglergasse	20 „
Penzing; Seizerhof	12 „
Perchtelsdorf; Stadt, goldenen Ochsen und Wieden goldenen Lamm	20 „
Prater zum Freibad; Rothenthurm, hin 7, zurück	5 „
Pöckleinsdorf; Wallnerstraße	12 „
Rodaun; Wieden, rothe Ente	20 „
Schwechat; Himmelpfortgasse, ungarische Krone	16 „
Schwadorf; Landstraße, rothen Hahn	24 „
Sievering; Hof	14 „
St. Veit (ober); Spiegelgasse, goldenen Ochsen	12 „
St. Veit (unter); Mehlgrube	10 „
Währing; Freizung	8 „
Weinhaus detto	10 „
Weidlingau; neuen Markt, Schwan	24 „

Auch gehen Gesellschaftswagen nach allen bedeutenderen Orten in Österreich und zurück.

Stenrewagen (sogenannte Zeiselwagen) bei 1200, stehen vor den Linien, führen 8—12 Personen in die umliegenden Ortschaften.

Die bürgerlichen Landkutscher führen in die entferntesten Gegenden. Gewöhnlich des Tages 4 fl. E. W.

Tragseffel zählt man 37.

XVIII.

Verschiedene Anstalten zur Bequemlichkeit und zum Bedürfniß.

Bäder: 1) Dianabad, Leopoldstadt an der Ferdinandsbrücke, sehr schön und reinlich. Die übrigen Donaubäder sind: Leopoldstadt, grüner Baum Nr. 577. Praterstraße, zwei Grenadier Nr. 12.

Scharfen Eck an der Donau Nr. 12. Hollerstaude, große Schiffgasse Nr. 32. Schüttel, Jägerzeile Nr. 13. Ferdinand- und Marienbad in der Donau, nächst der Zaborlinie. Scherzer'sche Badeanstalt im Kaiserwasser. Das Kaiserbad am Schanzel Nr. 22. Unter den Weißgärbern, zum Karpfen Nr. 91. Auch unentgeltliche Bäder befinden sich unmittelbar in der Donau. Bäder mit gewöhnlichem Brunnenvasser sind: Wieden zur Flora, Gemeindegasse Nr. 327. Maxleinsdorf zum heil. Florian, Brunnengasse Nr. 87. Schottenfeld zur Bethsabe Nr. 265. Gumpendorf Nr. 361 ein russisches Schwitzbad. Das einzige Bad mineralischen Inhaltes, ist am Michaelbairischen Grund Nr. 37.

Anfrage- und Auskunftskomptoir Freitung Nr. 137. Ertheilt Auskünfte über Alles und übernimmt Aufträge aller Art.

Monatzimmer welche wohlfeiler sind, als Wohnungen in Gasthöfen, sind überall zu haben. Angeklebte Zettel an den Thoren, zeigen die zu habenden.

Privatgeschäfts-Kanzelleien befinden sich in Wien 20. Allgemeines Übersetz-, Copier- und Schreibkomptoir untere Breunerstraße Nr. 1131, sein Name zeigt seine Geschäfte.

Der Kaufmännische Verein Spiegelgasse Nr. 1096, Lesekabinet vieler Journale, Spielzimmer, Conversationszimmer. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und Karten erhalten.

Bekleidungsanstalt Dorotheergasse Nr. 1115. Sind fertige Kleider vorrätzig, welche gekauft oder entlehnt werden können.

Kleiderreinigungs- und Fleckausbringungsanstalten, mehrere. Eine Stadt, Augustinergasse Nr. 1157.

Phorus, Holzverkleinerungsanstalt. Kärnthnerstraße Nr. 983, wo gehauenes Holz zu haben.

XIX.

Fremde Botthschafter, Gesandte und Geschäftsträger.

Anhalt Bernburg, Freiherr von Erstenberg, neuer Markt Nr. 1057.

Anhalt-Dessau, Freiherr v. Borsch, Spiegelgasse Nr. 1102.

Anhalt-Röthen, Ritter von Philippshorn, Kärnthnerstraße Nr. 1017.

- Baden, Freiherr v. Zettenborn, vordere Schenkenstraße Nr. 58.
 Baiern, Freiherr v. Lerchenfeld Wam, Herrengasse Nr. 241.
 Belgien, D'Sullivan von Graf, Judenplatz Nr. 343.
 Brasilien, Pereira da Cunha.
 Braunschweig (wie Anhalt Bernburg).
 Dänemark, Freiherr von Löwenstern, Feinfaltstraße Nr. 70.
 Frankreich, Graf von St. Aulaire, Minoritenplatz Nr. 42.
 Griechenland, Fürst Manrocordato.
 Großbritannien, Sir Frederik Lamb, Löwelstraße Nr. 17.
 Hamburg, von Grassen, Annagasse Nr. 1001.
 Hannover, Freiherr v. Bodenhausen, Herrengasse Nr. 240.
 Hessen, Fürst v. Sayn Wittgenstein, Hof Nr. 420.
 Hohenzollern = Hechingen und Sigmaringen (wie Anhalt Bernburg).
 Krakau, J. v. Westenholz.
 Kurhessen, Freiherr v. Steuber, Schauergasse Nr. 24.
 Luffa, Ritter de Ostini, untere Breunerstraße Nr. 1128.
 Mecklenburg = Schwerin, } von Philippsborn.
 Mecklenburg = Strelitz, }
 Nassau (wie Luffa).
 Niederlande, Freiherr v. Molerus, Minoritenplatz Nr. 41.
 Nordamerikanische Freistaaten, Joh. Georg Schwarz,
 Graben Nr. 1122.
 Portugal, Freiherr v. Willa = Secca, Hof Nr. 329.
 Preußen, Graf von Maltzan, Freilung Nr. 62.
 Renuß = Plauen (wie Mecklenburg).
 Rom, Fürst Altieri, Hof Nr. 321.
 Rußland und Polen, Ritter v. Tatistcheff, vordere Schen-
 kenstraße Nr. 44.
 Sachsen, Freiherr v. Uechtritz, obere Breunerstraße Nr. 1138.
 Sachsen = Altenburg, }
 Sachsen = Coburg = Gotha, } Freiherr von Borsch.
 Sachsen = Meiningen, }
 Sachsen = Weimar und Eisenach, v. Griesinger, Pe-
 tersplatz Nr. 571.
 Sardinien, Graf v. Sambuy, Herrengasse Nr. 240.
 Schwarzburg = Sonnershausen und Rudolstadt
 (wie Anhalt Kothlen).

XXXIV

Schweden und Norwegen, Graf v. Löwenhielm, Tuch-
lauben Nr. 562.

Schweiz, Freiherr Effinger, Graben Nr. 1122.

Sizilien (beide), Marchese Gagliati, Graben Nr. 1122.

Spanien, unbesetzt.

Toscana, Ritter v. Odelga, Praterstraße Nr. 518.

Türkei, unbesetzt.

Württemberg, Freiherr v. Blemberg, Hohe Markt Nr. 543.

XX.

Bücher, welche ausführliche Beschreibungen über Wien und
seine Einzelheiten enthalten, und daher vorzüglich zu empfeh-
len sind, für jene, welche mit den in unserm kleinen Büchel-
chen enthaltenen kurzen Andeutungen nicht zufrieden sind.

Geusau, Anton Edler v., Geschichte der Haupt- u. Residenzstadt Wien
in Oesterreich. 5 Theile in 6 Bänden. Wien 1789—1805. 8.

Die Haupt- u. Residenzstadt Wien mit ihren Merkwürdigkeiten, beson-
ders für Fremde. Wien bei Artaria und Comp. sine dato. 12.

Wien und dessen Merkwürdigkeiten, oder unterrichtender Wegweiser für
Fremde. Wien 1818 bei Artaria. kl. 8.

Hormayer, Jos. Freiherr v., Wien, seine Geschichte u. seine Denkwür-
digkeiten. Mit Kupfern. Wien 1823—1825. 9 Bde. 8.

Geschichte der ersten Kirche in Wien, dem heil. Rupert und Ruprecht,
dem Glaubenslehrer in Baiern, Steiermark, Salzburg, ob und
unter der Enns, geweiht. Wien 1816. 8.

Bergensstamm, Alois v., Nachricht von der Entstehung und den Schick-
salen der Nonnenkloster in Wien. Sine loco et dato editionis.

Desselben, Geschichte der Vorstädte und Freigründe Wiens, vor dem
Stubenthor: welche die Weißgärber, Erdberg, St. Marx und die
Landstraße enthält. Aus Urkunden gezogen. Wien 1812. kl. 8. —
Geschichte der Leopoldstadt. Wien 1813. 8.

Desselben, Geschichte des Dorfes St. Johann am Alz, oder Siechens-

als, heute Freigrund Thurn, und desselben Capelle St. Johann des Täufers. Wien 1802. kl. 8.

Berthelm, D. J., Versuch einer medizinischen Topographie von Wien. Mit 5 Tabellen. Wien 1810. 8.

Lichtenthal, Ideen zu einer Diätetik für die Bewohner Wiens. Wien 1810. 8.

Hampeis, Chronologische Exigraphik der Friedhöfe Wiens. Erster Band. Wien 1833. 8.

Geusau, Anton Edler v., Geschichte der Stiftungen, Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten in Wien, von den ältesten Zeiten bis auf gegenwärtiges Jahr. Wien 1803. 8.

Desselben, Geschichte der Belagerung Wiens durch den König Mathias von Ungarn in den Jahren 1484 u. 1485. Wien 1805. 8.

Desselben, historisches Tagebuch aller merkwürdigen Begebenheiten, welche sich vor, während und nach der französischen Invasion der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, in dem Jahre 1809 zugetragen haben. Wien 1810. 8.

Grabchriften und Denkmäler auf allen Gottesäckern der Stadt Wien. Wien 1807 u. 1808. 8.

Jacquin, Freiherr v., der Universitäts-Garten in Wien. Wien 1825. 8.

Wiens Geschichte, Beschreibung und Umgegend. Bearbeitet von Joh. Peyzl, Franz Carl Weidmann, Franz Ziska u. a. Wien 1824. 18.

Neue Skizze von Wien. 3 Hefte. Wien 1805—12. 8.

Bösch, Franz Heinr., Merkwürdigkeiten der Haupt- und Residenzstadt Wien, und ihrer nächsten Umgebungen. Wien 1823. 2 Thle. 12.

Mausoleum, oder Grabmal Mariä Christinä, ausgeführt durch Canova. Aus dem Franzos. des Van de Kivere. Mit Abbild. Wien 1805. 8.

Hammer, Jos. Ritter v., Wiens erste aufgehobene türkische Belagerung, zur dreihundertjährigen Jubelfeier derselben erzählt. Pesth 1829. gr. 8.

Denkmal rühmlich erfüllter Bürgerpflichten in der Geschichte der Bürger u. Einwohner Wiens. Wien 1806. 8.

XXXVI

- Sartori, Dr. Franz, Wiens Tage der Gefahr u. die Retter aus der Noth. Eine authentische Beschreibung der unerhörten Überschwemmung der Donau im Erzherzogthume Österreich unter der Enns im J. 1830. 2 The. Wien 1830—32. 8.
- Novay, Lorenz, das Bürgerhospital u. das Versorgungshaus zu St. Marx in Wien. Von 1257—1820. Wien 1820. 12.
- Grundsätze der Verfassung, des Dienstes und des übrigen Verhaltens der Wiener Bürger-Miliz. Wien 1806. 12.
- Geschichtlicher Vorbericht zur dreifachen Jubelfeier in der k. k. Hofkirche zum heil. Augustin in Wien. Wien 1830. 16.
- Beschreibung des k. k. Volksgartens etc. etc., u. des neuen Burgthores in Wien. Wien 1824. kl. 8.
- Leen, Gottlieb v., kurzgefaßte Beschreibung der k. k. Hofbibliothek in Wien. Wien 1820. kl. 8.
- Mittis, Ferd. Ritter v., Geschichte des Wiener Donau = Canales, und Darstellung der Ursachen seines unvollkommenen schiffbaren Zustandes. Wien 1835. 8.
- Schlager, J. E., Wiener-Skizzen aus dem Mittelalter. 1835 u. 1836. 2 Bände.
- Mosel, J. v., Geschichte der Hofbibliothek in Wien. Wien 1835. 8.
- Beschreibung des Capuzinerklosters auf dem neuen Markt in Wien. Wien. 8.
- Ischischka, Franz, St. Stephans-Dom in Wien u. seine alten Denkmale der Kunst. Mit Kupferplatten. Wien 1832. kl. Fol.
- Desseiben, die Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. Mit einer Ansicht und einem Grundrisse. Wien 1823. 8.
- Balbi, Adr., Sur les Bibliothèques de Vienne. Vienne 1835. 8.
- Beschreibung des Ursprungs der k. k. Hofpfarrkirche zum heil. Michael in Wien. Wien 1826. 8.
- Geschichte des Priester-Krankeninstitutes in Wien. 1802.
- Schittlersberg, Nemus urbi Vindob. proximum, vulgo Prater, poema posthumum. Vindob. 1811. 8.

Neuestes Gemälde von Wien, von Carl August Schimmer. Wien bei Söllinger 1837. 8.

Steinbüchel, A., Antikenkabinett und Subterran im Volksgarten, oder Beschreibung der k. k. Sammlung ägyptischer Alterthümer. Wien 1826.

Wesche, Leop. Math., die Leopoldstadt bei Wien, in Verbindung mit der Landesgeschichte, historisch dargestellt. Wien 1824. 8.

Wien, wie es ist. Die Kaiserstadt u. ihre nächsten Umgebungen. Mit einem Anhang: Acht Tage in Wien. Von Adolph Schmidt. 2te Auflage. Wien bei Gerold 1837. gr. 12.

Schwinckhart, Franz, Darstellung der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Drei Abtheilungen in 3 Bänden. Wien 1832. 8.

Die k. k. Ambraser-Sammlung, beschrieben von Alois Primisser. Wien 1819. 8.

Freddy, Descrizione della città, sobborghi, e vicinanze di Vienna, 3 part. Vienna 1800. 8.

Hebenstreit, der Fremde in Wien. 3te Auflage. Wien 1836. 12.

Das Kloster der P. P. Minoriten in Wien. Von E. G—b—r. Wien 1828. 8.

Fidelis, vier Wochen in Wien. 2te Auflage. Wien bei Wimmer. 12.

Kehlinger, die Bewahrschule für kleine Kinder. Wien 1832. 8.

Panorama von Wiens Umgebungen. Wien 1807. 8.

Geschichte u. Beschreibung der k. k. Pfarrkirche zum heil. Carl Borromäus auf der Wieden. Wien 1837. 8.

Mittheilungen über Wien in naturwissenschaftlicher und ärztlicher Beziehung. Berlin 1832. 8.

Feierlichkeiten bei der Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers von Österreich nach Wien, im J. 1814.

Wien während der Anwesenheit der fremden Souveraine 1814 u. 1815. Wien 1816. 8.

Versuch einer geographisch-botanischen Schilderung der Umgebungen Wiens. Von M. Santer. Wien 1826. 8.

XXXVIII

Geschichte des epidemischen Catarrhs (Influenza, Grippe), welcher im Frühjahr 1833 in Wien grassirte, von Dr. Jos. v. Zlatarovich. Wien 1834. 8.

Schmerling et Roesler, de genio morborum epidemicorum anno 1833. Vindobonae observatorum. 2 partes. Viennae 1834. 8.

Redtenbacher, de Caricibus Serritorii Vindobonensis. Vindob. 1834. 8.
Tschischka, Wien und seine Umgebungen. Wien 1834. 8.

Pezzl, Nouvelle description de Vienne -- revue et augmentée par J. S. Bermann. Vienne 1829. 12.
